



*Gemeinsamkeit macht stark: Dies gilt beim Wiederaufbau eines verlassenen Bergdörfchens in besonderem Masse, wie unser Bild zeigt: 23 Frauen und Männer können sogar einen Baumstamm tragen...*

WWF unterstützt Alternativ-Projekt im Tessin

## Ein Tessiner Bergdorf erwacht zu neuem, alternativem Leben

Es fällt nicht schwer zu beweisen, dass Alternativen keine Chancen haben. Dann nämlich, wenn man diesen Alternativen keine Möglichkeit gibt, sich zu entwickeln und zu testen. Der WWF Schweiz lehnt eine solche "Beweisführung" ab. Er unterstützt deshalb eine Gruppe junger Leute beim Wiederaufbau eines verlassenen Tessiner Bergdörfchens: Die jungen Idealisten wollen mit dem Wiederaufbau ganz realistisch an sich selbst testen, ob es sich alternativ leben lässt. Ab 1980 steht das Dorf dann dem WWF für Jugendlager zur Verfügung.

Ces ist ein kleines Dorf im Leventinatal, 1440 Meter über Meer gelegen. Es wurde bis Ende des Zweiten Weltkrieges von einigen Bauernfamilien bewohnt, die hauptsächlich von der Tierzucht lebten. Die Einfachheit und Armut der Holz- und Steinhäuser beweisen, wie hart ihr Leben war. Sie erklären auch, warum das Bergdorf in der Zeit der Industrialisierung von seinen Bewohnern verlassen wurde – in der Hoffnung auf ein besseres und bequemeres Leben im Tal. Wälder und Weiden wurden nicht mehr genutzt und Witterungsschäden an den Häusern nicht mehr behoben.

Ces ist heute eines der wenigen Dörfer im Tessin, die ihren ursprünglichen Charakter ganz beibehalten konnten, da keine Strasse dorthin führt. Es gibt keine neuen Gebäude und keine Blech- oder Eternitdächer, die viele andere Bergdörfer verunstalten.

### Ein verlassenes Bergdorf wird entdeckt...

Anfangs der Siebziger Jahre im Tessin: Wir – eine Gruppe junger Leute aus Locarno – versuchten Probleme von allgemei-

ner Bedeutung wie zwischenmenschliche Beziehungen, Lebenserwerb, Ernährung, Freizeitgestaltung etc. auf eine neue Weise anzupacken. Dazu benötigten wir einen geeigneten Lebensraum. Wir entdeckten Ces im Winter 1971/72. Sofort begeisterte uns das verlassene und sehr schön gelegene Bergdorf, obwohl verschiedene Häuser und Ställe bereits zusammengestürzt waren und andere sich in einem sehr schlechten Zustand befanden. Wir setzten uns mit den Besitzern in Verbindung und einigten uns über die Miete und den eventuellen Kauf von Häusern.

### ... und der Wiederaufbau beginnt...

Ein erstes Arbeitslager wurde organisiert: Rund 50 junge Leute aus verschiedenen Ländern mit ebenso verschiedenen Ideen kamen im Sommer 1972 nach Ces. Wir bauten eine kleine Materialseilbahn, räumten einige Häuserruinen auf und restaurierten das Kirchlein: Das Steindach wurde geflickt, der Boden neu gemacht und die Innenwände ausgebessert. Dieses erste Sommerlager wurde auf ziemlich traditionelle Weise geführt: Für die

Arbeiten war ein "chef de chantier" zuständig und die Küche besorgte ein diplomierter Koch.

### ... und dauert an...

Am Ende des Lagers diskutierten wir lange über die Zukunft von Ces: Die einen sahen Ces als Möglichkeit zur Erfahrung eines gemeinschaftlichen Lebens. Andere betrachteten es eher als einen Ort für das Studium von so-



*Einen Baumstamm richtig zu Boden gelegt, heisst bei den natürlichen Bauweisen wie in Ces schon halb gemauert...*



### Arbeitslager in Ces

Im Juli 1979 führt die Comunità di Ces ein Arbeitslager zur Renovierung eines Steindaches durch. Es werden 10 bis 15 mindestens 20-jährige Helfer (-innen) gesucht, die wenn möglich den ganzen Juli in Ces verbringen können oder mindestens 3 Wochen davon.

Kontaktadresse: Ces 1979, c/o WWF Schweiz, Postfach, 8037 Zürich.

zialen und politischen Problemen und vielleicht sogar als Ausgangspunkt für konkrete Aktionen in diesem Bereich. Wieder andere wollten in Ces die unverfälschte Natur wieder entdecken und durch eine einfache Lebensweise menschliche Werte wiederfinden, die in der materialistischen, verfremdenden Gesellschaft verloren gegangen sind. Und noch andere wollten in Ces ihre geistige und innerliche Suche vertiefen.)

Wir entschlossen uns zur Gründung eines Vereins, der die Restaurationsarbeiten in Ces weiterführen soll, und einer Stiftung: Sie sollte unserem Projekt Kontinuität geben und die Finanzierung sichern. Der Stiftungszweck ist so umschrieben: Ces in seiner traditionellen Art erhalten, schützen und wiederbeleben und insbesondere Erfahrungen im Gemeinschaftsleben fördern.

Auch in den folgenden Jahren fanden im Sommer Arbeitslager statt. Von grösster Bedeutung war

für uns der Versuch, sämtliche Arbeiten gemeinsam zu leiten und ein echtes Gemeinschaftsleben zu führen. Dies war nicht immer einfach: Wir alle hatten viel zu wenig Erfahrung im praktischen Arbeiten und waren für ein Zusammenleben wenig vorbereitet.

**Probleme und ihre Lösung**

Natürlich ging nicht immer alles reibungslos. Einige Probleme drohten uns sogar über den Kopf zu wachsen:

- Nach den Sommerperioden erschwerten die geografischen Distanzen die gemeinsame Verwaltung und Führung des Projektes. Deswegen sah sich die Tessinergruppe gezwungen, allein sämtliche praktischen Probleme für das jeweilige nächste Lager zu lösen. Mit der Zeit wurde dann eine Basisgruppe gegründet. Diese

- momentan auf zwei Leute zusammengeschrumpft, die jedes Jahr so lang wie möglich in Ces bleiben, dort Landwirtschaft betreiben und sich handwerklich betätigen.

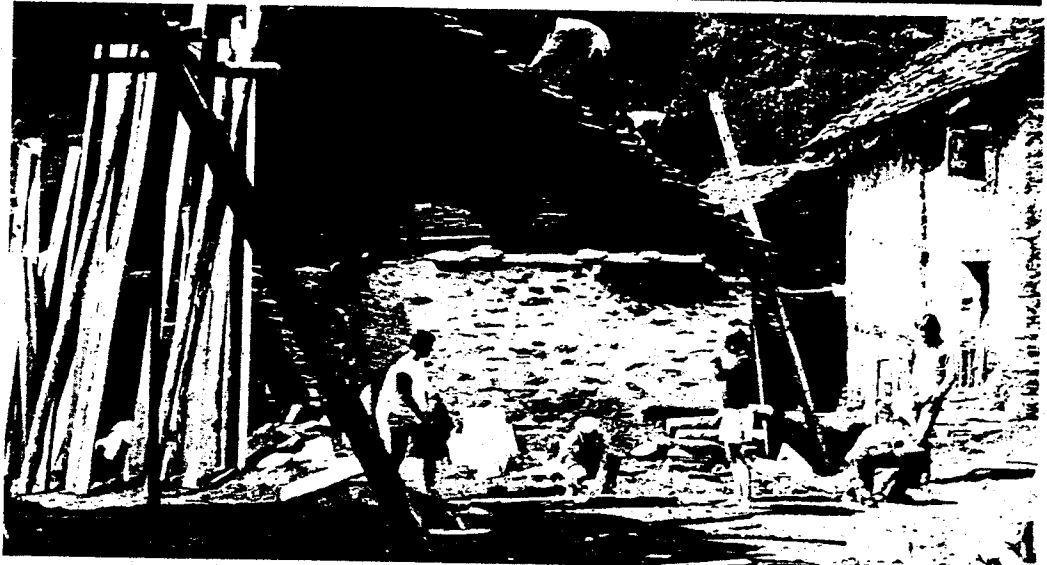
- Die finanziellen Probleme wurden immer grösser. Deshalb entschlossen wir uns, mit dem WWF Schweiz in Kontakt und Verhandlungen zu treten, um uns die nötigen Mittel für den Wiederaufbau des Dorfes zu sichern. Eine Zeit lang bestand die Gefahr, den Wiederaufbau von Ces als Ziel zu betrachten anstatt als Mittel zur Verwirklichung unserer Ideen. In Ces sollen ja die Infrastrukturen für eine alternative Lebensweise entstehen; eine neue Lebensweise, welche selbstverständlich bereits jetzt während dem Wiederaufbau praktiziert oder besser gelernt werden muss.

**heute: Wohnhaus, Ställe, Schreinerei**

„Materiell“ hat sich die Lage zum Guten gewendet, zum Teil dank der grosszügigen Unterstützung durch den WWF Schweiz.

Zu Beginn konnten wir die Hälfte eines baufälligen Wohnhauses, zwei Ruinen und etwas Land kaufen.

Aus der einen Ruine, welche einzig aus vier Steinwänden bestand, wurde ein neues Wohnhaus gebaut: Unter dem vollständig neuerstellten Steindach befindet sich ein geräumiger, gut isolierter Schlafraum. Im unteren Stock richteten wir eine Wohnküche ein. Fliessendes Wasser ist vorhanden. Gekocht wird mit Holz. Auch ein neues Cheminée und einen Steinofen haben wir gebaut: Sie zeigen jedoch deutlich, dass bessere Fachkenntnisse vonnöten wären: Je nach Wetterlage muss man husten oder sogar die Küche verlassen, um nicht im Rauch zu er-



*Noch befinden sich in Ces die Werkstätten unter freiem Himmel. Wenn aus den Ruinen erst wieder Häuser geworden sind, soll es in Ces auch eine Sägerei, eine Töpferei und eine kleine Bäckerei geben.*

sticken! Im Keller befindet sich momentan der Vorratsraum. Geplant ist mit der Zeit dort eine mit Sonnenenergie geheizte Dusche einzurichten. Die Wasserleitung ist bereits gelegt.

Ein weiteres grosses Haus, welches wir in der Zwischenzeit hinzukaufen konnten, wurde letztes Jahr praktisch fertig renoviert. Eine Steinwand musste total abgerissen und wieder neu aufgebaut werden. Nach aussen ist die neue Wand stilecht, auf der Innenseite wurde eine Betonverschalung gemacht. Sie ist aber nicht mehr sichtbar, da die Wände mit Kalk verputzt worden sind.

Letztes Jahr konnten wir noch die zweite Hälfte des ersten Wohnhauses hinzukaufen. Im nächsten Sommerlager soll das

Steindach dieses Hauses ganz neu gemacht werden, denn bei einem Gewitter hat es schon oft ins Bett geregnet. Später soll dann auch dieses Haus so weit wie nötig renoviert werden.

Die zweite Ruine wird im Sommer bei schönem Wetter als Küche und Essplatz im Freien verwendet. Die kleinen Steinmüerchen wurden rundherum gleichmässig abgeebnet und dienen als Sitzbänke.

Wir besitzen auch noch zwei halbe Ställe. Einer davon ist heute als Schreinerei eingerichtet: Wir begannen auch Möbel, Fensterrahmen etc. selber herzustellen.

Bald soll in Ces auch noch eine Sägerei entstehen – wenn möglich mit Wasserkraft angetrieben.

**Selbstversorgung in Ces**

Darüber, was in Zukunft in Ces alles geschehen könnte und geschehen sollte, haben wir immer noch verschiedene Ansichten. Dies bereitet momentan aber keine Schwierigkeiten mehr, da sich herausgestellt hat, dass sehr gut zwei Konzepte nebeneinander verfolgt werden können: Ces als Wohn- und Arbeitsort für eine kleinere Gruppe und als zeitweiliges Aktivitätszentrum für die übrigen Ces-Freunde, deren Leben sich hauptsächlich woanders abspielt.

Die Basisgruppe gedenkt einen grossen Teil des Jahres (8–9 Monate) in Ces zu verbringen, wobei sie sich weitgehend selbst versorgen will. Sie wird sich vor allem mit landwirtschaftlichen



*Im ersten Ces-Sommerlager wurde unter anderem die Dorfkapelle restauriert.*



*Stein auf Stein wird für ein neues Dach gelegt, eine mühsam-präzise Arbeit.*



Mittlere Technik in Ces: Für Materialtransporte bauten sich die Ces-Leute eine einfache Seilbahn, die sich als sehr nützlich erwiesen hat.

und handwerklichen Arbeiten beschäftigen: In der Nähe der Häuser sind neue kleine Gärten und Äcker entstanden; trotz der Höhe wachsen Gemüse und einige Getreidearten sehr gut. Allerdings dauert es meistens bis in den Herbst hinein, bis alles reif ist. Auch verschiedene Haustiere sind wieder in Ces anzutreffen.

Drei Sommer lang liehen wir je zwei Kühe von einem Bergbauern aus. Wie man selber Käse macht, haben wir inzwischen auch gelernt. Es ist dringend nötig, dass die Weiden wieder benutzt werden; langsam überwächst sie der

Wald und die Grasqualität wird immer schlechter.

#### Offene Türe

Wir wollen, dass Ces für alle offen bleibt, die sich für unsere Aktivitäten interessieren. Zu diesem Zweck möchten wir die Infrastrukturen, die wir jetzt bauen, ändern Personen oder Gruppen zur Verfügung stellen. In diesem Rahmen könnten z.B. unternommen werden:

- Erproben von selbstverwaltetem Gruppenleben.
- Kurse und Seminare über alternative Lebensformen und Techniken.

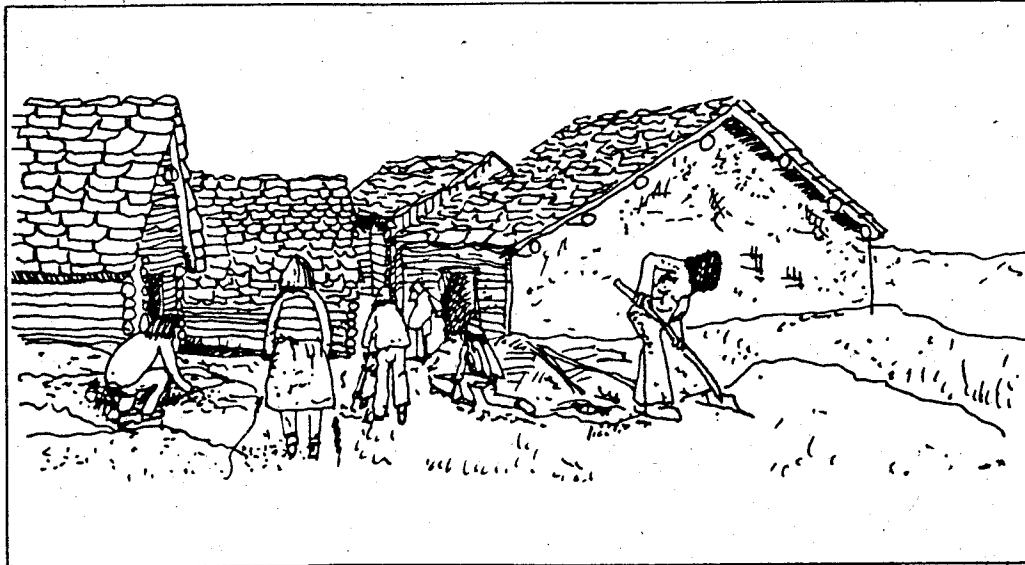
- Beobachtungen der lokalen Fauna und Flora.
- Analyse aktueller Probleme (z.B. Bergbauernproblem) usw. Bereits einige Male kamen Schulklassen nach Ces und führten Klassenlager durch.

Erfreut haben wir festgestellt, dass inzwischen auch die im Tal wohnhaften Besitzer einiger anderer Häuser begannen, im Sommer wieder nach Ces zu kommen. Sie restaurierten ihre Häuser und verbringen hier Sommerferien und Wochenenden. Doch wir möchten vermeiden, dass sich jeder in Ces seine kleine Insel baut und sich nur um sein eigenes Haus kümmert. Deshalb fördern wir den Austausch von Sachen und Ideen durch Diskussionen und gemeinsame Arbeiten wie z.B. bei der geplanten neuen Trinkwasserleitung. (Wie uns erzählt wurde, war dies früher in Ces üblich). Wir bemühen uns um ein freundschaftliches und vertrauensvolles Klima, damit Entscheidungen von allgemeinem Interesse gemeinschaftlich und jedermann achtend gefällt werden.

Auch in den nächsten Jahren gibt es genügend Gelegenheit, in Ces praktisch tätig zu sein. Nebst Studienwochen sind nach wie vor Arbeitslager geplant, um die Restauration der Gebäude weiterzuführen. Weitere Projekte sind unter anderem:

- Anlagen zur Nutzung alternativer Energiequellen (z.B. Sonnenenergie für Warmwasser, Nutzung des Wasserfalles für die Sägerei)
- Dorf-Backofen
- Käserei
- Töpferei

Für die Comunità di Ces  
Michele D'Anna, Cornelia Heimgartner, Felix Hepp



## INSERAT



WUF-SAFARI

### Wissenschaftliche Leitung

- Nordgriechenland  
12.-19. Mai, Fr. 1680.-
- Neusiedlersee - Marchegg  
17.-20. Mai, Fr. 590.-
- Donaudelta  
18.-25. Mai, 28. Sept.-  
5. Okt., Fr. 1580.-
- Galapagos - einwöchige Kreuzfahrt mit Jacht ISABELA:  
13.-27. Juli, 28. Dez. 79-  
11. Jan. 80, ab Fr. 4990.-
- Galapagos - zweiwöchige Kreuzfahrt mit Jacht ISABELA:  
13. Juli-3. Aug., Fr. 7200.-
- Galapagos - Peru - Kreuzfahrt mit Jacht ISABELA,  
zwei Wochen 13. Juli-9. Aug.,  
Fr. 8450.-, eine Woche  
20. Juli-9. Aug., Fr. 6750.-,  
eine Woche 14. Dez. 79-  
3. Jan. 80, Fr. 5950.-
- Galapagos - elftägige Kreuzfahrt mit Jacht CHARLES DARWIN,  
19. Okt.-2. Nov.,  
8.-22. Feb. 80, Fr. 4890.-
- Kenja - Turkanasee  
7.-23. Juli, 29. Sept.-  
15. Okt., 22. Dez. 79-  
7. Jan. 80, Fr. 4590.-
- Botswana - Okavango Delta  
div. Daten April-Okt.,  
Fr. 5965.-
- Alaska  
19. Juli-6. Aug., Fr. 5930.-
- Indonesien  
26. Juli-12. Aug., Fr. 4480.-
- Patagonien - Falkland  
18. Nov.-9. Dez., Fr. 7200.-
- Zentralamerika - Everglades -  
Costa Rica - Panama -  
Bonaire  
27. Dez. 79-13. Jan. 80,  
Fr. 4500.-
- Indien - Kanha - Manas -  
Kaziranga  
27. Dez. 79-13. Jan. 80,  
Fr. 3990.-

Detailprogramme erhalten Sie gegen Einsendung dieses Inserates  
( bitte ankreuzen!)

Ihre Adresse:

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

unsere Adresse:  
ARCATOUR SA  
Bahnhofstrasse 23  
6301 Zug  
Tel. 042 21 97 79

**ARCATOUR**